



Eishockey Mitfiebern

Wie erlebt EHC-Biel-Spieler Emanuel Peter die WM? Und was traut er der Schweiz zu? Seite 27

Entführung Tödlicher Ausgang

Die Entführung einer jungen Frau in Payerne endete tödlich. Die Polizei fand in einem Wald die Leiche der 19-Jährigen. Seite 32

Ausbildung Winzerin

Ilona Hunkeler ist angehende Winzerin. Ein Porträt. Seite 16



Internet feiert 20-Jahr-Jubiläum

Vor zwei Jahrzehnten ist das World Wide Web aus der Taufe gehoben worden. Das Internet hat den Alltag stark verändert. Das BT hat mit Personen über ihre ersten Gehversuche mit dem Internet gesprochen. **Wirtschaft Seite 5**

Seelandheim: AG ist umstritten

Nicht alle Verbandsgemeinden haben Freude an der neuen Rechtsform des Seelandheims Worben. Weshalb sorgt die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Seeland auch für kritische Stimmen? **Seeland Seite 18**

Zwei viel beschäftigte Frauen

Für Tiziana Murrmann und Rosmarie Mancini hat das Eidgenössische Turnfest schon längst begonnen. Die beiden Frauen sind nicht nur in der Damenriege Buswil, sondern auch in der ETF-Organisation involviert. **Sport Seite 29**

Heute auf bielertagblatt.ch

Rubrik ETF 2013: News, Vereine und Helfer

Alle Infos zum Eidgenössischen Turnfest 2013 finden Sie in der Rubrik «ETF 2013» auf unserer Website.

Das Wetter heute im Seeland

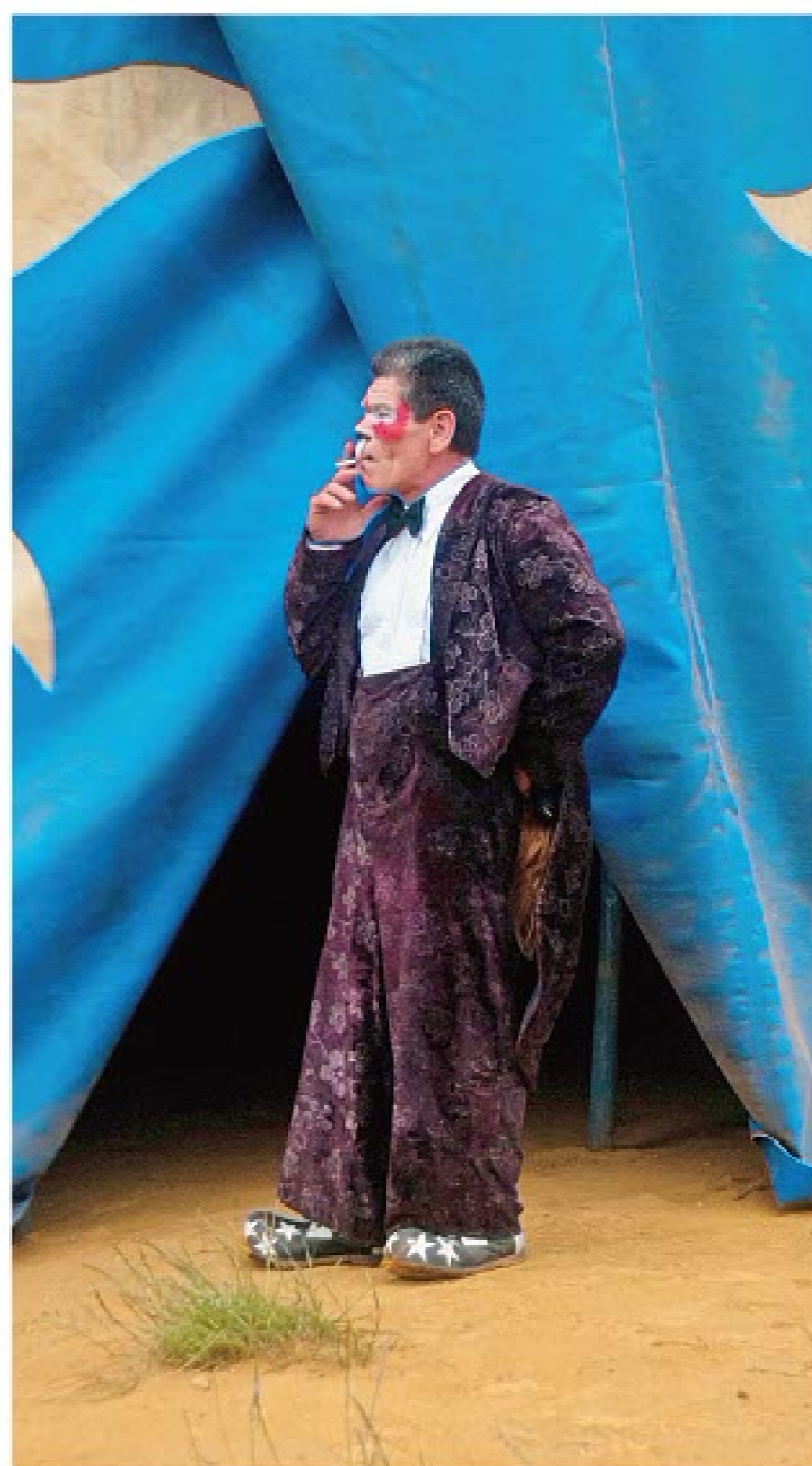
Der Tag beginnt bewölkt, und meist bedeckt. Zeitweise fällt etwas Regen. Gegen Abend können sich Schauer- oder Gewitterzellen entwickeln. Die Temperaturen liegen bei 15 Grad.

Rubriken und Serviceseiten

Service	
Börse	7
Leserforum/Sudoku	9
Agenda	23/25
TV + Radio	31
Wetter	32
Inserate	
Freizeit	10
Immobilienmarkt	10/24
Todesanzeigen	15
Stellenmarkt	Mi/Fr/Sa



Fotoserie eines Bielers zählt zu den Besten



Swiss Photo Award Der Bieler Enrique Muñoz García hat es mit seiner Fotoreportage «Zirkus» beim Swiss Photo Award unter die Besten geschafft. **zvg Kultur Seite 26**

Alle zogen vor ihm den Kopf ein

Regionalgericht Am dritten Prozesstag haben Zeugen ein düsteres Bild von den Zuständen im Bordell von Nidau gezeichnet.

Gestern war im Gerichtssaal des Regionalgerichts Berner Jura-Seeland viel von Gewalt die Rede, und von einem Klima der Angst, das im Bordell Hotel Schloss Nidau zwischen 2004 und 2007 offenbar herrschte. Als wichtige Zeugin trat eine ehemalige Prostituierte auf. Sie schilderte, dass eine Aufforderung des Chefs jeweils gereicht habe, um alles zu machen, was er wollte. Sie habe genau gewusst und miterlebt, dass der Chef hart zuschlagen könne. Und davor habe sie grosse Angst gehabt. Angst hatten die Frauen offenbar auch vor Einsätzen in einem Bordell in Tuggen (SZ). Dort sei niemand freiwillig hingegangen, wurde ausgesagt.

Freiwillig in ein Auto eingestiegen ist auch ein Angestellter des Bordells nicht. Vor dem Gericht sagte der Mann aus,

dass er nach einem Wegbleiben wieder zurück nach Nidau geholt worden sei. Was in der Nacht nach seiner Entführung geschah, blieb im Dunkeln. Dem Gericht gab der Mann nur widerwillig Auskunft. Zwar war er bei zwei Schliessereien in der Nähe, doch erinnern wollte er sich daran nicht wirklich.

Am liebsten nicht erinnert hätte sich auch der damalige Buchhalter des Betriebes. Er war in der Nähe, als der Hauptangeklagte jemanden vor dem Bordell niederschlug. Er sei erschrocken über die Heftigkeit gewesen, so der Buchhalter. Jetzt wolle er einfach die Zeit im Bordell möglichst hinter sich lassen, sagte er den Richtern. Und er habe Angst vor Repressalien gegen seine Familie, er sei Vater und das wüssten alle. **grü**

Biel & Region Seite 11

Der neue Neumarktplatz steht auf der Kippe

Biel Seit die Parkplätze auf dem Bieler Neumarktplatz vor über einem Jahr aufgehoben worden sind, liegt der Platz quasi brach. Mit einer Umgestaltung soll er nun aufgewertet werden. Der Stadtrat entscheidet heute Abend über den entsprechenden Projektionskredit in der Höhe von 590 000 Franken. Bei einem Jawürde das Siegerprojekt «Raumkontinuum» des Architekturwettbewerbs im Detail erarbeitet und im Herbst 2014

wieder dem Stadtrat vorgelegt. Doch im Parlament zeichnet sich bereits jetzt Widerstand ab: Mehrere Parteien wollten das Geschäft ablehnen, weil die Kosten geschätzte vier Millionen – zu hoch und der Nutzen zu gering sei. Die linken Parteien hingegen stehen hinter dem Projekt. Entscheidend könnten die Grünliberalen sein, die jedoch noch unentschieden sind. **jl**

Biel & Region Seite 12

Ein neues Gesicht für Frienisberg

Wohn- und Pflegeheim In wenigen Jahren werden Besucher und Bewohner des Wohn- und Pflegeheims Frienisberg die Anlage kaum wiedererkennen: Bis 2018 oder 2019 werden rund um das alte Zisterzienser-Kloster zahlreiche neue Gebäude erstellt werden – die Altersabteilung hat das Ende ihrer Betriebsdauer erreicht. Die veranschlagten Kosten liegen zwischen 30 und 40 Millionen Franken. Das Dorf Frienisberg, das politisch zur Gemeinde Seedorf gehört, wird ein

völlig neues Gesicht erhalten. Dessen sind sich auch die Verantwortlichen bewusst: Darum haben sie einen Architekturwettbewerb mit hohen Anforderungen ausgeschrieben. Zahlreich waren die Eingaben, jedoch nur zwei Projekte schafften es in die Endauswahl. Den ersten mit 27 000 Franken dotierten Platz holten sich die Zürcher Architekten Ana Sofia Goncalves und Stephan Hausherr mit ihrem Projekt «Vignoni». Den zweiten Platz sicherte sich das Architektur-

büro ARGE Joos & Mathy, ebenfalls aus Zürich. Sie erhielten 23 000 Franken Preisgeld. Die Jury war mit den beiden Siegerprojekten allerdings nicht ganz zufrieden, diese müssen nun nachgebessert werden. Wer das Grossprojekt schliesslich planen darf, wird Ende Juni entschieden. Anschliessend soll es schnell gehen: Bis spätestens in einem Jahr will man in Frienisberg mit den Bauarbeiten beginnen. **fm**

Seeland Seite 17

Holdings: Bald höhere Steuern

EU Der Druck aus Brüssel zeigt offenbar Wirkung: Es dürfte nämlich nicht mehr lange dauern, bis die Schweiz ihre Steuerprivilegien für Holdings aufgibt. Verschiedene Kreise erwarten, dass Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf bereits an der morgigen Medienkonferenz das Ende der Steuerrabatte für Holdings und einzelne weitere Spezialgesellschaften einläutet. **kl**

Schweiz Seite 3

Menschen neben der Manege

Swiss Photo Award Mit Worten habe er nicht so viel zu sagen. Umso mehr erzählt uns Enrique Muñoz García mit seinen Fotografien. Es sind Geschichten, die sich abseits zutragen, oft im Versteckten.

Fliegende Trapezkünstler, gefährliche Tierdressuren, laute Musik und Kinderlachen. Das sind die Bilder und Töne, die man mit dem Zirkus assoziiert. Alles Dinge, die den Fotografen Enrique Muñoz García für seine Fotoreportage «Zirkus» nicht interessierten. Im Gegensatz zu damals, in den 70er-Jahren in Ancud.

In diesem Ort auf der chilenischen Insel Chiloé ist Muñoz aufgewachsen, zur Zeit der Diktatur. Nur einen Fernsehsender habe es gegeben, gewisse Filme oder auch gewisse Musik waren verboten. Dem Zirkus «Las águilas humanas» («Die menschlichen Adler»), der jedes Jahr einmal Halt im Ort machte, kam dadurch eine ganz besondere Bedeutung zu. Wie jedes Kind fieberte der kleine Enrique dem Ereignis entgegen. Jetzt, mehr als 30 Jahre später, ist er zurückgekehrt – mit seiner Fotokamera.

Augenblicke des Dazwischen

Die dort entstandene Fotoreportage zeigt die Menschen neben der Manege, die Stimmung vor dem grossen Auftritt im Scheinwerferlicht. Eine Tänzerin steht neben ihrem Wohnwagen, vermeintlich unbeobachtet, gedankenverloren drückt sie auf ihrem Handy herum. Auf einer anderen Aufnahme zieht ein Mann in Clownsuhlen hinter dem Zirkuszelt an einer Zigarette. Vielleicht geht er in Gedanken noch einmal seine Nummer durch. Zwischen den Porträts dann und wann ein weisses Pferd oder die leere Zuschauertribüne.

Es sind Szenen, die für kein Publikum bestimmt sind. Intime, stille Momente der Artisten vor ihrem Auftritt. Sie warten, lampenfebern. Muñoz verleiht in seinen Fotografien nichtigen, beläufigen Momenten, Augenblicken des Dazwischen Gewicht und erzählt mit ihnen eine Geschichte. Die Stille und Intimität des Moments kontrastiert mit den intensiven, lauten Farben der Zirkuswelt.

Zum Beispiel «Claude»

Der «poetische Zugang die Vertiefung, Verdichtung» eines bekannten Themas hat auch die Jury des «Swiss Photo Award – ewzselection» überzeugt. In der neu geschaffenen Rubrik Reportage schaffte es Muñoz' Arbeit unter die besten drei. Ab morgen ist sie zusammen mit den 52 weiteren nominierten Fotoarbeiten im Unterwerk Selnau in Zürich ausgestellt (siehe Box). Muñoz ist stolz auf die Ehre, immerhin hat



Die andere Seite des Zirkus: Enrique Muñoz García interessiert sich für die Menschen hinter den Masken.

er es als einziger Fotograf des Kantons Bern unter die Besten geschafft.

Auch frühere Arbeiten haben ihm schon viel Lob eingebracht. Zum Beispiel «Claude». Mit dieser Bildreportage war er 2007 ebenfalls für den renommierten ewzselection-award nominiert. Zu sehen war sie auch an den Bieler Fototagen. Muñoz zeigt darin den drogenabhängigen Claude bei seinem täglichen Reinigungsritual im Badezimmer. Es sind Fo-

tografien eines geschundenen Körpers, eines Nackten, Ungeschützten. Bilder von einer schockierenden Intimität. Es ist der Mensch als Individuum, der Mensch hinter der Maske, der den Fotografen interessiert.

Sein Blick ist direkt, schonungslos und bedingt ein grosses Vertrauen der Porträtierten in den Fotografen. «Ich versuche immer, ein Vertrauensverhältnis mit den Menschen aufzubauen, mit ihnen in Kontakt zu treten»,

erklärt er. Die Ruhe und Integrität, die er ausstrahlt, wird ihm dabei zugute kommen. Wenn die Menschen nicht seine Sprache sprechen, kommuniziert er nonverbal. «Mit Worten habe ich sowieso nicht so viel zu sagen.»

Kunst oder Dokumentation?

Das Fotografieren hat sich Muñoz selbst beigebracht, ursprünglich liess er sich in Chile in Zeichnen und Malen ausbilden. Während der ersten Jahre in der Schweiz ar-

beitete er in allen möglichen Berufen. Als Monteur, als Gärtner, als Bauarbeiter. Daneben hat er immer fotografiert. Bald konnte er die Bilder in verschiedenen Zeitungen veröffentlichen. Noch heute ist der Freischaffende auch als Pressefotograf tätig. Das steht man seinen Arbeiten an. Die subjektive Wirklichkeit abbildend aber streng komponiert oszillieren sie zwischen Dokumentation und Kunst. «Die Frage, ob meine Arbeiten Kunst sind oder nicht, stelle ich mir nicht. Ich mache einfach was ich muss, will», sagt er.

Als nächstes will, muss er seine Serie «Marokko», die er 2004 in der Leica Galerie Schweiz in Nidau zeigte, mit aktuellen Bildern ergänzen. Der Berner Fotograf Reto Camenisch (Stellenleiter «Redaktionelle Fotografie» an der Journalistenschule MAZ), hat ihn eingeladen, die Arbeit ab Ende September in der MAZ-Galerie in Luzern zu zeigen.

Simone Tanner

Link: www.enriquemuozgarcia.ch

Link: www.bieleritagblatt.ch
Die komplette Fotoreportage «Zirkus» finden Sie auf unserer Website

Das BT verlost Tickets

• Morgen eröffnet die Ausstellung **Swiss Photo Award ewzselection**, an der die 53 besten Schweizer Fotoarbeiten des Jahres 2012 gezeigt werden.
• **Ort:** Unterwerk Selnau, Selnaustrasse 25, 8001 Zürich. www.ewzselection.ch
• **Verlosung:** Das BT verlost 3x 2 Tickets für die Ausstellung, inkl. Katalog. **Teilnahme:** Mail mit Angabe von Name, Adresse und Wohnort an btpraktikant@bieleritagblatt.ch. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. sit



Enrique Muñoz García

Hollywood-Stars treffen in Cannes ein

Film Der Auftritt grosser Hollywood-Stars wie Leonardo DiCaprio hat den Beginn des 66. Filmfestivals in Cannes eingeläutet. Der Eröffnungsfilm «The Great Gatsby» wurde bei einer Voraufführung für die Presse jedoch eher kühl aufgenommen.

Die Literaturverfilmung «The Great Gatsby» mit Leonardo DiCaprio und Tobey Maguire in den Hauptrollen ist nicht im offiziellen Wettbewerb dabei. Den Hundert-Millionen-Dollar-Film mit 3D-Effekten nahmen die Medienvertreter in Cannes jedoch mit ei-

nem langen Schweigen auf, es gab sogar einige Pfiffe. Vor der europäischen Premiere war das Werk des Australiers Baz Luhrmann bereits in den USA in den Kinos angelaufen und hatte teils harsche Kritik geerntet.

Spielberg geisselt Piraterie

Im Rennen um die Goldene Palme von Cannes sind 20 Filme von Regisseuren wie Roman Polanski, Steven Soderbergh, Jim Jarmusch, den Brüdern Joel und Ethan Coen oder Asghar Farhadi.

Erwartet werden auf dem roten Teppich von Cannes zahlreiche Stars wie Michael Douglas, Matt

Damon und Alain Delon. Die Jury des Festivals wird von Erfolgsregisseur Steven Spielberg geleitet. Er warnte zum Auftakt des Festivals vor Filmpiraterie: Dies sei wie «das Durchtrennen einer Pulsader», sagte der 66-Jährige. Doch gehe es bei der Verfolgung der Täter voran. Es würden Spuren gefunden, wie ein Film illegal im Internet auftauchen könne.

Beim Filmfestival in Cannes stehe nicht die Konkurrenz im Mittelpunkt, sagte Spielberg weiter: «Für mich ist das eine Möglichkeit, zwei Wochen lang den Film zu zelebrieren – und nicht zwei Wochen lang einen Wettbe-

werb zu haben.» In der neunköpfigen Jury sitzen neben Spielberg weitere Oscargewinner: Der österreichische Schauspieler Christoph Waltz, Hollywood-Star Nicole Kidman und der aus Taiwan stammende Filmemacher Ang Lee. Mit Vidya Balan gehört zudem eine der bekanntesten Bollywood-Schauspielerinnen der Jury an.

Zeremonienmeisterin Tautou «Wir sprechen zwar nicht alle dieselbe Sprache, dafür aber eine gemeinsame: die des Kinos», betonte Spielberg. Bei Waltz rief das Festival Erinnerungen an das Jahr 2009 wach. Damals gewann er für

seine Rolle in «Inglourious Bastards» von Quentin Tarantino die Auszeichnung als bester Darsteller – sein Comeback in der Filmwelt. «Ich muss zugeben: Als ich diese Stufen hochgelaufen und zum Photocall gegangen bin, habe ich vergessen, dass ich in einer Jury bin – die Erinnerungen sind noch zu stark», sagte Waltz. Er werde sich nun jedoch darauf konzentrieren, ein Juror zu sein.

Durch die Eröffnungsgala am Abend führt die als «Amélie» weltweit berühmt gewordene Französin Audrey Tautou. Das Filmfest endet am 26. Mai mit der Preisverleihung. sda

NACHRICHTEN

München

«Der Imker» gewinnt Hauptpreis

Der Schweizer Film «Der Imker» von Mano Khalil wurde am Dokumentarfilmfestival in München als bester deutschsprachiger Dokumentarfilm ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert. In der Deutschschweiz kommt der Film am 6. Juni in die Kinos. mt

AUSSTELLUNGEN

• **Biel, NMB** – neues Museum, Seewerstadt 52: Zwei Häuser – ein Museum. Permanente Ausstellungen: «Biel/Bienne: Urban- und Industrietage»; «Sélection tropicale, Paul-André Robert (1901-1977)»; «Karl und Robert Wabem, Maler und Dichter»; «Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert»; «Atelier Bieler Geschichten, Ring 10 – Altstadt von Biel»; «Historische Entwicklung Biels mit Tonbildschau: Die Technik der Illusion. Von der Zauberkunst zum Kino. Im Zentrum stehen die Vorgeschiede und die Pionierzeit des Kinos. – Di-So 11-17 Uhr – Haus Nauhaus, Schüsspromenade 24-28: Temporäre Ausstellung: Schwab, Biel und die Pfahlbauten ... aus Interesse an der geistigen Bildung ihrer Bewohner und der Jugend insbesondere (bis 30.6.). – «Waggowalder – 360 Jahre Drahtindustrie in Biel. Sonderausstellung erklärt die Technik des Drahtziehens und skizziert die Geschichte der Bieler Drahtindustrie. Fotografien von Heini Stucki und Barbara Kopp (bis 30.6.). – Di-So 11-17 Uhr – Haus Schwab, Seewerstadt 50: «Forever young? Das Altern. Historische Objekte und Dokumente - Wandel des Aktwerdens und Abszins, Kunstwerke und Fotografien, ab 70er jeden Freitag freier Eintritt ins NMB (bis 7.7.). – Di-So 11-17 Uhr
• **Biel, Centre Pasquart**, Seewerstadt 71-73: «Ultimate Substances, Anja Kirschner & David Panes, Dexter Dalwood (bis 16.6.). – Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr
• **Biel, Centre Pasquart**, Schüsspromenade: Theatropaktica von Stephan Bardi (16.5.-29.5.); Vermissage: Do 16.5., 18 Uhr
• **Biel, Photoforum Pasquart**, Seewerstadt 71-73: Dagmar Keller und Martin Witzler, Werk aus fotografischen Zyklen und Videoinstallationen zusammengesetzt (bis 16.6.). – Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr
• **Biel, Espace libra**, Seewerstadt 73: «Move-in Spaces, Mica Siacarin (bis 16.6.). – Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr
• **Biel, Pasquart-Kirche**, Seewerstadt 99a, Pauluskirche, Blumenrain 24: «...dann die Menschen sind alle Geschwister», 20 Porträts von Musliminnen und Muslimen im Kanton Bern (bis 26.5.); «Die labende Bibliothek», Do 16.5., 19.30-21.30 Uhr, Finissage: So 26.5., 17-19 Uhr mit orientalischem Gebäck
• **Biel, Christuskirche im Foyer**, Poststrasse 28: «Untertrachen – Durchbrüche – Aufbrechen, Rauchbrandkaramell auf Acrylglas von Pascal Georg (bis 19.5.)
• **Biel, Klinik Linda**, Blumenrain 106: Fotoklub Biel «Photographies» (bis 16.6.). – Mo-So 8-19 Uhr
• **Biel, Eldorado**, Mattenstr. 28: Arthur Rahuel - gegossenes aus Stahl (bis 30.5.)
• **Biel-Altstadt**, Ring 3: «Linos - Lajos - Verbindungen, Fotoausstellung: San Marcos, Nicaragua – Biel (bis 26.5.). – Mo/Di/Fr 15-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
• **Biel-Altstadt**, Gawölbe Galerie, Obergasse 4, 6, 10: «Im Augenblick - von Bildern, Künstlerinnen und Künstlern aus der Stiftung Brittslenbad (bis 25.5.); Finissage: Sa 25.5., 14-17 Uhr. – Mi-Fr 14-18 Uhr, Do 14-20 Uhr, Sa 10-17 Uhr, Anwesenheit der Künstler/innen unter www.gawolbegalerie.ch
• **Biel, Seeland-Galerie**, Silbergasse 6: «Moderne Grafik», Chagall, Dalí, Miro usw., Stiche von Biel und Umgebung (permanente Ausstellung). – Mi-So 13.30-18 Uhr
• **Biel, Spitalzentrum**: «Geschichten in Bildern», Katharina Kuhn (Ende Oktober)
• **Nidau, Ruffenhaim**, Altmundstr. 52: Gabriela Müller (Frankfurt) Bilder, Spachteltechnik (bis 31.5.). – Täglich
• **Courtolay**, Galerie le Moulin: Petra Paroz, Malerei (bis 26.5.); Finissage: So 26.5., 14-16 Uhr. – Sa/So 14-16 Uhr
• **Magglingen**, Chapelle Nouvel: Corinne Gnägli «Sonnenebel» (bis 9.6.). – Sa/So 14-17 Uhr (Werktags nach Vereinbarung Tel. 078 736 09 37)
• **Muri**, KIB Kulturzentrum Beaulieu: 10 Jahre Kulturregion zum KIB. 10 Kunstschaffende aus der Region gestalten 10 Tore auf dem Pfad zum Kulturzentrum. Beat Brakenstein, Sabine & Daniel Burli, Camen Cottin, Adrian Fahrlander, Christiane Hamacher, Martha & Walter Hofer, Lilly Koller, Renata & Alois Lichtsteiner, Andi Ramsauer und Fredy Tellenbach (bis 31.8.)
• **Pierrefitte**, Salt art contemporain, Clos du Tacot 20A: Zora Barwyger «Räuber umkreisen Manège», Malerei (bis 19.5.); Finissage: So 19.5. – Sa/So 14-18 Uhr
• **Pierrefitte**, Schlüssel, Haus für Betagte: Dr. Johann Schmeckl, Kunstmaler 1896-1985 (bis 22.5.)
• **Suberg**, Goldener Knag, Bernstrasse 61: «Berührung», Emil (Kabanett) und Nicol Stambegger, Zeichnungen (bis Ende 2013). – Di/Do 10-14 Uhr und 17-22.30 Uhr, Fr/Sa 10-14 Uhr und 17-20.30 Uhr
• **Taufelau**, Wohn- und Pflegeheim Montegg: Werner Mühlem «Müll» (pazch, Federzeichnungen von Seeland (bis 28.6.)